

Medienmitteilung

Luzern, 30. Oktober 2017

Sichtbeton und Kunst dominieren

Am Tag der modernen sakralen Architektur von Samstag, 28. Oktober 2017 erlebten rund 400 Personen in neun sakralen Bauten und fünf Kantonen der Innerschweiz Führungen in ausgewählten Architektur-Perlen der Sakrallandschaft Innerschweiz. In der Kirche St. Michael in Luzern nahm Herbert Mäder, Architekt und Mitglied des Kirchenrats, die mehr als 40 Interessierten auf eine architektonische Entdeckungsreise mit.

Auf dem wunderbar gestalteten Vorplatz begrüsst Walter Wyrch, Präsident des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz die Architektur-Interessierten. Unter ihnen befand sich auch der Luzerner Regierungsrat Reto Wyss. Rund zehn Jahre dauerte es von der Sicherung des Baulandes über die Definition der Kirchgemeindegrenzen bis hin zur feierlichen Einweihung der neuen Kirche St. Michael im Jahr 1967, erläuterte Herbert Mäder grob die Entstehungsgeschichte.

Aufbruch in der Architektur

Die Kirche St. Michael ist eine der kirchlichen Spätbauten des Zuger Architekten Hanns A. Brütsch. Er war einer der Erneuerer des modernen Kirchenbaus in der Schweiz. Die Raumgestaltung manifestierte den Aufbruch der Wertungsfunktionalen: Die Orientierung und Suche nach mehr funktionalen Gestaltungselementen. Als Neuerer im schweizerischen katholischen Kirchenbau setzte Hanns Brütsch mit seiner räumlichen Betonung der Gemeinschaft von Priester und Volk avantgardistische Ideen um. Diese wurden im zweiten Vatikanischen Konzil offizielle Lehre der Katholischen Kirche. Die Bronze im Vorhof der Kirche und die kirchliche Ausstattung wurde dem bekannten Wiener Künstler Fritz Wotruba (1907-1975) übertragen. Die Wandmalereien im Altarbezirk, ein Bildnis der Herabkunft Christi, erschuf der bekannte Künstler und Maler Ferdinand Gehr aus Altstätten/SG. Im Anschluss an die Führung demonstrierte der Musiker Nik Mäder mit einem Klarinettensolo im Free-Jazz-Stil die Klangvielfalt des einzigartigen Kirchenraums. Die Anwesenden waren begeistert.

Bevölkerung engagierte sich

Aufgrund des Baubooms in den 50-er und 60-er Jahren des letzten Jahrhunderts in Luzern sollte diese Kirche neue Quartiere erschliessen. Die Baupläne der katholischen Kirche wurden auch von der Bevölkerung stark unterstützt. Sie trugen ihren Teil dazu bei, indem sie 1965 die Michaels-Mäas organisierten. Dank diesem zweitägigen Quartierfest mit Markt steuerten sie 154'000 Franken zum Bau bei. Das war drei Mal mehr, als sie erhofft hatten. Darüber hinaus trug der Anlass aber auch dazu bei, dass

sich die Menschen in den neuen Quartieren näher kamen und zu einer Kirchgemeinde heranwuchsen.

Weitere Informationen: www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch -> Tag der modernen sakralen Architektur

<Kasteninformation> Sakrallandschaft Innerschweiz

Die Innerschweiz verfügt über viele bekannte und weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten von nationaler Bedeutung. Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz mit derzeit rund 100 Mitgliedern hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Belebung der sakralen Schätze und kirchlichen Traditionen der Innerschweiz zu leisten. Dazu finden jährlich verschiedene Aktionen statt. Mit der Lancierung der «Himmlichen Pfade» hat der Verein ein Wanderwegnetz geschaffen, das die sakralen Orte vernetzt. Die «Himmlichen Pfade» beinhalten sowohl einfache Spazierwege wie auch anspruchsvolle Bergwanderungen. Weitere Infos: www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

<Bild Vorplatz Kirche St. Michael Luzern>



<Bildlegende> Auch der Luzerner Regierungsrat Reto Wyss interessierte sich für die spezielle Architektur der Kirche St. Michael in Luzern und betrachtet die Bronzeplastik des Wiener Künstlers Fritz Wotruba (1907 – 1975). Diese war eine von neun Kirchen, die im Rahmen des Tag der modernen sakralen Architektur des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz vorgestellt wurde.

<Bild Kirche St. Michael Luzern>



<Bildlegende> Herbert Mäder, Architekt und Mitglied des Kirchenrats führte durch den von Sichtbeton geprägten Bau des Zuger Architekten Hanns A. Brütsch. Rund 40 Architekturinteressierte folgten der Einladung des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz.

Bilder in hoher Auflösung der teilnehmenden Kirchen und Kapellen stehen unter folgendem Link zum Download bereit: [Bilddownload](#)

Weitere Auskünfte an Medienschaffende erteilt gerne:

Beatrice Suter, Geschäftsstelle Sakrallandschaft Innerschweiz
Tel. 079 211 10 44, info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch